nes. Gerade dieser mobile Bereich kann einen enormen Zuwachs an Popularität verzeichnen, er wird sich in naher Zukunft als Standard der kartographischen Kommunikation bei der breiten Masse der Smartphone-Anwender fest etablieren können.

Insgesamt 66 Fachvorträge in drei parallelen Sessions wurden gehalten, per Video aufgezeichnet und zeitgleich ins Netz gestreamt (siehe <https://www.youtube.com/user/fossgis>). In 16 Workshops wurden aktuelle Lösungen aus dem Bereich der freien Open-Source-GI-Programme und -Geodaten anhand von praktischen Beispielen an interessierte Besucher vermittelt. Mit mehr als 530 Besuchern an der Beuth Hochschule ist die FOSSGIS 2014 die mit Abstand größte GI-Fachtagung in Deutschland. So waren sowohl die Veranstalter des FOSSGIS e.V. wie auch das Local Team an der Beuth Hochschule hoch zufrieden mit der Resonanz und vor allem mit den durchweg positiven Urteilen der Besucher zu dieser richtungsweisen- den Tagung.

Denn neben den fachlichen Diskussionen war selbstverständlich auch ausreichend Raum für den sozialen Austausch, etwa in den Kaffeepausen und während der Abendveranstaltung am Eröffnungstag. Dort konnten neue Bekanntschaften geknüpft werden, alte Freundschaften wurden gefestigt und ausgebaut. Die FOSSGIS-Gemeinschaft arbeitet vielfach an partizipativen, virtuellen Projekten; die Kommunikation findet hier hauptsächlich über das Internet statt. Und nur selten – mindestens aber auf den jährlichen FOSSGIS Tagungen – kann man sich dann persönlich treffen.

So war die FOSSGIS 2014 eine rundum äußerst gelungene Veranstaltung. Zu danken ist den Vortragenden für interessanten Beiträge, den Leitern der Workshops und letztlich auch den vielen Besuchern aus der FOSSGIS-Gemeinschaft, die zum Gelingen beigetragen haben.

Matthias Möller, Berlin

■ Interdisziplinäre Tagung „Raum Zeit Risiko“ in Kooperation mit dem 10. Europäischen Bevölkerungsschutzkongress Bonn, 9./10. September 2014

Ankündigung

In Verbindung mit dem 10. Europäischen Bevölkerungsschutzkongress 2014 wird am 9. und 10. September in Bonn die diesjährige Tagung „Raum Zeit Risiko“ durch die Kommission „Risiken, Katastrophen, Sicherheit“ der DGfK e.V. (RKS-Kommission) veranstaltet.

Diese Tagung befasst sich mit den Fragen des raumbezogenen Informationsmanagements in dynamischen Situationen des Krisenmanagements in allen Phasen (von der Alarmierung und Ersthilfe bis hin zu den Aspekten der Katastrophenvorsorge, der Schadensvermeidung bzw. der Risikominimierung). Besondere Herausforderungen liegen in der hohen zu erwartenden orts- und zeitvariablen Dynamik, in der Sicherstellung des Erkennens und der korrekten Interpretation der übertragenen Informationen, sowie der Verwendung von Zwischenergebnissen in konsistenter Weise in den Informationsflüssen der beteiligten Institutionen, Organisationen und der Betroffenen auf Basis standardisierter Informations-Infrastrukturen und entsprechender anwendungsbezogener Prozesse.

Die RKS-Kommission der DGfK e.V. ist interdisziplinär offen für die gemeinsame Diskussion und Erarbeitung von Methoden und Techniken des Informations-Managements im Gesamtzyklus des operativen Desaster Managements, einschließlich grundlegender Aspekte der Aufgaben zur Dokumentation komplexer Situationen, zur Analyse und bei der Simulation sowie den für diese Aufgabenstellungen erforderlichen Informations-Infrastrukturen für das Desaster Management, OpenAccess etc. auf lokaler, regionaler, nationaler, europäischer Ebene und im internati-

onalen Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen findet man unter <http://RaumZeitRisiko2014.net>
Kontakt: info@RaumZeitRisiko2014.net

Horst Kremers, Berlin
Leiter der DGfK-Kommission Risiken, Katastrophen, Sicherheit

■ Cartocon 2014 – die „kleine International Cartographic Conference“ in der Tschechischen Republik

„Map it, live it!“ – Unter diesem plakativen Motto stand die internationale Tagung „Cartocon 2014“, die im Februar in Olomouc (Olmütz) in der Tschechischen Republik rund 300 Teilnehmer aus 30 Nationen – darunter auch beachtenswerte Delegationen aus dem deutschsprachigen Raum – anzog. Die Konferenz wurde durch Mittel der Europäischen Union sowie der Tschechischen Regierung finanziell unterstützt und durch das aufstrebende Department of Geomatics der Palacký Universität, der zweitältesten Universität Tschechiens, in Kooperation mit der International Cartographic Association (ICA) organisiert.

Für die inhaltliche Gestaltung zeichneten vier Kommissionen der ICA verantwortlich – im Einzelnen die Gruppen „Use and Users Issues“, „Cognition and Visualization Issues“, „Maps and Internet“ und „Maps and Atlases Production“. Das Konzept für die beiden Haupttage sah jeweils drei Keynote-Vorträge an den Vormittagen sowie reguläre Vortragsitzungen mit insgesamt rund 90 Beiträgen an den Nachmittagen vor. Die Keynotes – gehalten durch Amy Griffin (Melbourne), Alexander Pucher (Wien), René Sieber (Zürich), Muki Haklay (London), David Forrest (Glasgow) und Peter Jordan (Wien) – orientierten sich an den Schlüsselthemen der Kommissionen. Auch wenn nicht alle Vorträge den erwarteten Anspruch an eine übergeordnete Sichtweise halten konnten, wurde das gemischte

Konzept mit einer stärkeren Betonung der Keynotes doch gut angenommen.

Inhaltlich zog sich der Aspekt der Nutzerzentrierung durch viele Vortragsitzungen, auch durch solche außerhalb der Kommission „Use and User Issues“. Es wurde eine Reihe von Studien zur Gebrauchstauglichkeit von sehr unterschiedlichen graphischen oder Interaktions-Elementen in Karten vorgestellt. Eine häufig verwendete Methode, der sogar eine eigene Sitzung gewidmet war, stellt hierzu die Aufzeichnung von Augenbewegungen (Eyetracking) dar. Allerdings sind die Aussagekraft und Übertragbarkeit der jeweiligen Ergebnisse verglichen mit denen anderer Untersuchungsmethoden als (noch?) gering einzustufen bzw. bestenfalls als Ergänzung anzusehen.

In den Sitzungen der Kommission „Cognitive Visualization“ wurde deutlich, dass sich die Einsicht immer stärker durchsetzt, perzeptive und kognitive Abläufe im Kontext der Kartennutzung zu betrachten. Insbesondere inspiriert durch den Keynote-Vortrag von Amy Griffin wurde die Darstellung und Auslösung von Emotionen in bzw. durch Karten in den Fokus gestellt. Aber auch hier fehlen noch konkrete Rückschlüsse oder formalisierte Empfehlungen auf die Kartengestaltung.

Im Bereich der Internetkarten („Maps and Internet“) stand zum einen die Verwendung von nutzergenerierten Daten wie *Twitter* im Mittelpunkt, wobei weniger die eigentliche Visualisierung, sondern primär noch die Erfassung, Aufbereitung und kritische Bewertung der Daten im Fokus standen. Zum anderen wurde ein bunter Strauß an methodischen Detailentwicklungen sowie konkreten Anwendungen dargestellt.

Schließlich gaben die Vortrags-sitzungen der Kommission „Maps and Atlases Production“ einen sehr guten Überblick über zahlreiche internationale Projekte. Hierbei wurde immer wieder die Heterogenität des Herangehens an Atlas-Projekte deutlich – angefangen von einer